

Sealed measuring device.

Patent number: DE4017858
Publication date: 1991-12-12
Inventor: ERNST ALFONS DIPL ING (DE)
Applicant: HEIDENHAIN GMBH DR JOHANNES (DE)
Classification:
- international: **G01D5/347; G01D5/26;** (IPC1-7): G01B21/00;
G01B21/22
- european: G01D5/347D6B
Application number: DE19904017858 19900602
Priority number(s): DE19904017858 19900602

Also published as:



EP0462425 (A1)

EP0462425 (B1)

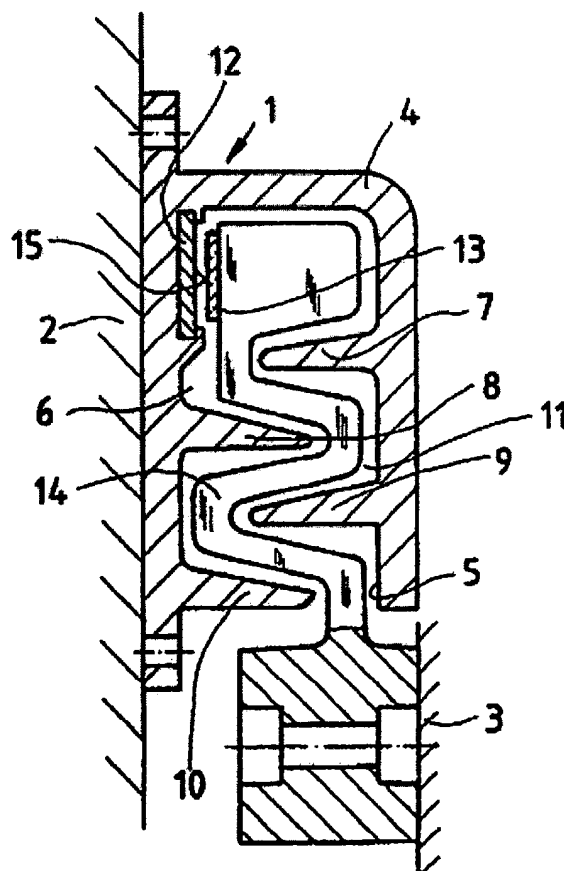
[Report a data error here](#)

Abstract not available for DE4017858

Abstract of correspondent: **EP0462425**

According to Figure 1, a length-measuring device (1) has a housing (4), in the interior (6) of which there is a labyrinthine gap (11). A driver (14) in the shape of a meander and adapted to the labyrinthine gap (11) passes through the gap (11) without contact. The driver (14) bears at its free end a scanning component (13) with which a material measure (12) is scanned without contact.

FIG. 1



Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide



①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑩ **DE 40 17 858 A 1**

⑤1 Int. Cl.⁵:
G 01 B 21/00
G 01 B 21/22

⑳ Aktenzeichen: P 40 17 858.7
㉑ Anmeldetag: 2. 6. 90
㉒ Offenlegungstag: 12. 12. 91

DE 40 17 858 A 1

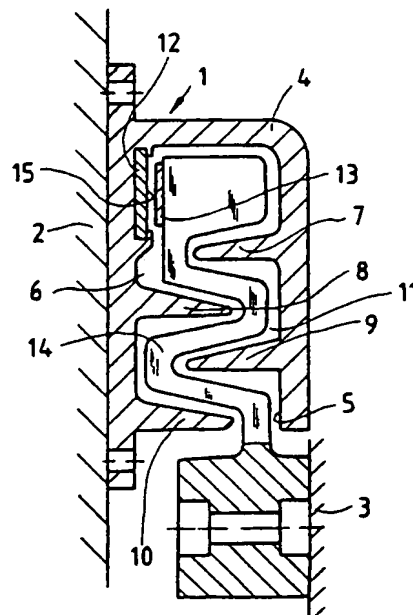
㉑1 Anmelder:
Dr. Johannes Heidenhain GmbH, 8225 Traunreut, DE

㉑2 Erfinder:
Ernst, Alfons, Dipl.-Ing., 8225 Traunreut, DE

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤4 Gekapselte Meßeinrichtung

⑤7 Gemäß Figur 1 weist eine Längenmeßeinrichtung (1) ein Gehäuse (4) auf, in dessen Innenraum (6) sich ein labyrinthartiger Spalt (11) befindet. Ein dem labyrinthartigen Spalt (11) angepaßter, mäanderförmiger Mitnehmer (14) durchgreift den Spalt (11) berührungslos. Der Mitnehmer (14) trägt an seinem freien Ende eine Abtast-Baueinheit (13), mit der eine Maßverkörperung (12) berührungslos abgetastet wird.



DE 40 17 858 A 1

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf eine gekapselte Meßeinrichtung, insbesondere Längen- oder Winkelmeßeinrichtung gemäß dem Oberbegriff des Anspruches 1.

Bei gekapselten Meßeinrichtungen ist es erforderlich, im Gehäuse in Meßrichtung einen Schlitz vorzusehen, durch den ein Mitnehmer ins Innere des Gehäuses hineinragen kann, um die dort befindliche Baueinheit zum Abtasten der Meßteilung mit dem außerhalb des Gehäuses angebrachten Montagefuß zu verbinden. Bei Relativbewegungen von beispielsweise Bett und Schlitten einer Maschine wird die Maschinenbewegung auf die Meßteilung bzw. die Abtast-Baueinheit übertragen, wobei der Mitnehmer innerhalb des Schlitzes in Bewegungsrichtung relativ verfahren und die Bewegung gemessen wird.

Zum Schutze der hochempfindlichen Meßteilung muß der Schlitz im Gehäuse möglichst gut verschlossen sein, und nur jeweils im Bereich des Mitnehmers soll eine Durchtrittsmöglichkeit zum Inneren des Gehäuses gegeben sein.

Eine derartige Meßeinrichtung zeigt die DE-PS 28 46 768, bei der ein Maßstab und eine Abtasteinheit in einem Hohlkörper eingebracht sind, der einen in Meßrichtung durchgehenden Schlitz aufweist, der mittels dachförmig angeordneter Dichtelemente in Form von Kunststoff- oder Gummilippen verschlossen ist, durch die ein Mitnehmer hindurchgreift, um die Abtasteinheit mit einem zu messenden Objekt zu verbinden.

Ferner ist aus der DE-PS 34 09 514 eine gekapselte Meßeinrichtung bekannt, bei der durch eine labyrinthartige Profilierung des Querschnittes der Dichtelemente ein besonders guter Schutz gegen Medien erzielt wird, die gesprüht oder gespritzt angewendet werden. Durch die angepaßte Formgebung des Mitnehmers bleibt dieser Effekt auch beim örtlichen Durchgriff des Mitnehmers durch die Dichtelemente erhalten.

In der DE-PS 36 23 353 ist eine weitere Meßeinrichtung beschrieben, deren Vorteile darin liegen, daß aufgrund der nach Art einer Verzahnung ineinandergreifenden Zinken der kammartigen Abdeckelemente Fremdkörper und Flüssigkeiten aber auch Sprühnebel und dergleichen nicht durch das Labyrinth nach innen in den Hohlraum der Meßeinrichtung eindringen können.

Die nach der Lehre dieser Patente gebauten Meßeinrichtungen weisen hervorragende Dichtungseigenschaften auf, aber die ineinander verzahnten Zinken der Dichtelemente erhöhen die Reibung bei der Bewegung des Mitnehmers in Meßrichtung.

Die immer weiter zu erhöhenden Bearbeitungsgeschwindigkeiten bei Werkzeugmaschinen erfordern aber möglichst reibungsarm zusammenwirkende Bauteile.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine gegenüber Umgebungseinflüssen hinreichend geschützte Meßeinrichtung zu schaffen, bei der die Reibungskräfte zwischen den zueinander relativ beweglichen Bauelementen extrem reduziert sind.

Diese Aufgabe wird mit einer gekapselten Meßeinrichtung gemäß Anspruch 1 gelöst.

Durch die in den Unteransprüchen aufgeführten Merkmale wird die Meßvorrichtung in vorteilhafter Weise ausgestaltet.

Die besonderen Vorteile der erfindungsgemäßen Meßeinrichtung liegen in der Reibungs- und Verschleißfreiheit und ihrer Eignung für hohe Verfahrensgeschwindigkeit der damit ausgestatteten Maschine.

Mit Hilfe der Zeichnungen soll anhand von Ausführungsbeispielen die Erfindung noch näher erläutert werden.

Es zeigt

Fig. 1 einen schematischen Querschnitt durch eine Längenmeßeinrichtung;

Fig. 2 einen schematischen Querschnitt durch eine Variante der Längenmeßeinrichtung gemäß Fig. 1 und Fig. 3 eine weitere Meßeinrichtung.

Eine in Fig. 1 geschnitten dargestellte Längenmeßeinrichtung 1 ist am Schlitten 2 einer nicht näher bezeichneten Werkzeugmaschine befestigt. Der Schlitten 2 ist in bekannter und daher hier nicht gezeigter Weise am Bett 3 der Maschine geführt. Die Meßeinrichtung 1 soll hier nur mit den wesentlichsten Elementen gezeigt werden und besteht aus einem an den Stirnseiten verschlossenen Hohlprofil 4, das in Längsrichtung einen durchgehenden Schlitz 5 aufweist und im folgenden als Gehäuse 4 bezeichnet wird.

Der Schlitz 5 ermöglicht den Zugang zum Innenraum 6 des Gehäuses 4. Im Innenraum 6 des Gehäuses 4 befinden sich mehrere Zinken 7, 8, 9, 10 die kammartig aber berührungsfrei im Eingriff miteinander stehen. Das bedeutet, daß das Gehäuse 4 einen labyrinthartig profilierten Querschnitt aufweist. Das Labyrinth wird dabei von einem Spalt 11 gebildet, welcher durch das berührungslose Kämmen der Zinken 7, 8, 9, 10 miteinander entsteht.

Im Gehäuse 4 ist ferner eine Maßverkörperung 12 angeordnet, die mit einer zur Messung dienenden Abtast-Baueinheit 13 die Messung der Relativbewegungen von Bett 3 und Schlitten 2 ermöglicht. Die Abtast-Baueinheit 13 befindet sich starr an einem Mitnehmer 14, über den sie mit dem Bett 3 der Maschine in bekannter Weise verbunden ist.

Der Mitnehmer 14 weist einen mäanderförmigen Querschnitt auf, dessen Verlauf dem durch die Zinken 7, 8, 9, 10 gebildeten Spalt 11 entspricht.

Die Dichtwirkung beruht darauf, daß das Störmedium einen möglichst langen Weg bis zur Abtaststelle 15 zurücklegen muß. Dies wird durch die Umwege im Labyrinth des Spaltes 11 erreicht und es ist ersichtlich, daß die Qualität der Abdichtung mit der Anzahl der Zinken 7, 8, 9, 10, ... steigt. Die Qualität der Abdichtung steigt auch mit der Genauigkeit, mit der der mäanderförmige Mitnehmer 14 an den Verlauf des Spaltes 11 angepaßt ist.

Durch die Maßnahme, daß in der gezeigten Anbaulage der Längenmeßeinrichtung 1 alle Flächen im Innenraum 6 nach unten geneigt sind, wird die Bildung eines Flüssigkeitssumpfes vermieden, falls doch Spuren von Flüssigkeit ins Innere der Längenmeßeinrichtung 1 eindringen sollten.

Ferner kann Kondensat abfließen und durch die Verbindung zur Außenluft auch wieder verdampfen.

In Fig. 2 ist eine Variante gezeigt, bei der ein Gehäuse 24 aus einem Paket mit mehreren Lagen 24a, 24b, 24c gebildet wird. Diese Lagen können aus Blechstreifen bestehen. Einzelne Lagen 24b, 24c münden in Zinken 29, 27, die analog zum Ausführungsbeispiel aus Fig. 1 berührungslos mit Zinken 28, 210 kämmen. Die Zinken 28, 210 sind ebenfalls aus Blechstreifen gebildet, die an einem Sockel 24d befestigt sind. Sämtliche Blechstreifen 24a, 24b, 24c, 28, 210 sind durch nicht näher bezeichneten Schrauben mit dem Sockel 24d verbunden.

Alle weiteren Elemente entsprechen funktional denen aus Fig. 1, weshalb sie mit korrespondierenden Bezugszeichen versehen sind, denen lediglich zur Unterscheidung die Figurenbezeichnung als Indexziffer vorange-

stellt ist.

Gleiches gilt für das Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 3. Hier ist zusätzlich ein Anschlußstutzen 316 vorgesehen, durch den Luft ins Innere des Gehäuses 34 zugeführt werden kann. Durch diese Maßnahme wird eine laminare Luftströmung erzeugt, so daß kein Störmedium gegen diese Luftströmung in den Schlitz 35 eindringen kann.

Die Gehäuse 4 und 34 gemäß der Fig. 1 und 3 können aus extrudiertem Aluminium bestehen.

Bei den gezeigten Ausführungsbeispielen wird die Abtast-Baueinheit 13, 213, 313 berührungslos über die Maßverkörperung 12, 212, 312 geführt, so daß auch hier keine Reibung und kein Verschleiß auftreten kann. Diese Maßnahme ist allerdings nicht zwingend erforderlich, denn es können auch — wie beim Stand der Technik üblich — Präzisionskugellager zur Führung der Abtast-Baueinheit verwendet werden.

Patentansprüche

1. Gekapselte Meßeinrichtung, insbesondere Längen- oder Winkelmeßeinrichtung, zur Messung der Lage zweier zueinander beweglicher Objekte, deren mit einem der zu messenden Objekte verbundenes Gehäuse an zumindest einer Seite einen in Bewegungsrichtung des beweglichen Objektes verlaufenden Schlitz aufweist, durch den ein mit dem anderen Objekt verbundener Mitnehmer örtlich hindurchgreift, der seinerseits mit einer im Gehäuse untergebrachten, zur Messung dienenden Abtast-Baueinheit verbunden ist, dadurch gekennzeichnet, daß das Gehäuse (4, 24, 34) einen labyrinthartig profilierten Querschnitt aufweist, dem die Form des Mitnehmers (14, 214, 314) mäanderrförmig derart angepaßt ist, daß er den Querschnitt des Gehäuses (4, 24, 34) berührungsfrei durchgreift.
2. Gekapselte Meßeinrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Gehäuse (4, 34) aus extrudiertem Leichtmetall besteht.
3. Gekapselte Meßeinrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Gehäuse (24) aus einem Paket mit mehreren Lagen (24a, 24b, 24c, 24d, 28, 210) besteht, die miteinander fest verbunden sind.
4. Gekapselte Meßeinrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß Innenflächen des Gehäuses (4, 24, 34) und Oberflächen des Mitnehmers (14, 214, 314) geneigt sind.
5. Gekapselte Meßeinrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß im Gehäuse (34) ein Anschlußstutzen (316) für Druckluft vorgesehen ist.
6. Gekapselte Meßeinrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Abtast-Baueinheit (13, 213, 313) mit dem Mitnehmer (14, 214, 314) starr verbunden ist.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

FIG. 1

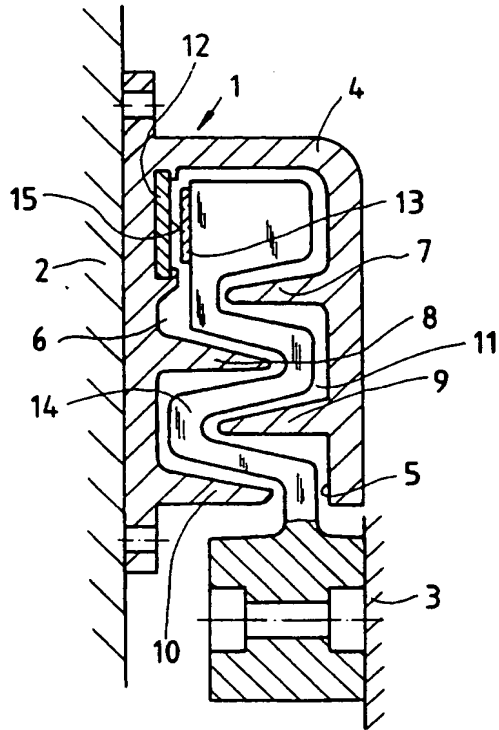


FIG. 2

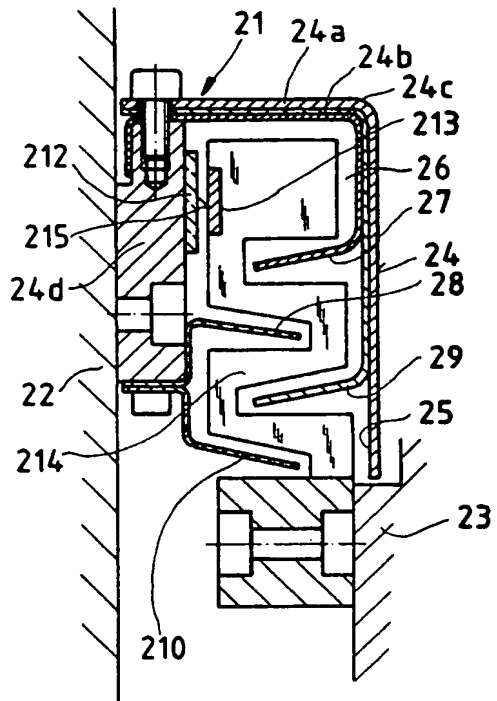


FIG. 3

